

ANGEMERKT

„Shoppen“ statt schwofen

Am kommenden Wochenende findet sie wieder in vielen Dörfern der Nordeifel statt: Die Landkirmes, meist auch als Großkirmes bezeichnet. Diese Großkirmes, von jeweiligen Ortsvereinen mit viel Enthusiasmus und Herzblut organisiert, war einst einer der Höhepunkte im dörflichen Leben und Feiern.

Zu gut erinnere ich mich noch an Kindheitstage, als zum ersten Mal ein Karussell und die „Flieger“ auf der Kirmeswiese aufgebaut waren. Und wie gespannt war man auf die erste Ballveranstaltung, die ich mit zarten 16 oder 17 Jahren besuchen durfte. Und war die Kirmes vorbei, rechnete man zum nächsten großen Fest drei lange Monate (bei uns in Mützenich das Erntedankfest).

Nun haben sich die Zeiten leider geändert. Die sich häufenden Großveranstaltungen, die weit reichende Mobilität und nicht zuletzt die vielen „Privatfeten“ haben bei vielen Menschen die früheren „Highlights“ abtumpfen lassen. Sie sind zur Gewohnheit verkommen oder gar lästig geworden.

Selbstverständlich kann man niemanden zum Besuch der Kirmes zwingen. Nicht nachzuvollziehen sind aber Situationen wie beispielsweise aktuell in Imgenbroich. Da gehen große Ge-



Georg Sommer

sorgt sich um die Pflege des Brauchtums in der Eifel

schäfte hin und veranstalten am Kirmesamstag ein „Mitsommerfest“, öffnen ihre Ladentüren bis 23 Uhr (neudeutsch: „Night-shopping“) und bieten Kulinarisches an der Cocktailbar und vom Grill an. Und nebenan im Bürgercasino bangen die Vereine um jeden Besucher, damit wenigstens die Aufwendungen ausgeglichen werden können.

Imgenbroich ist nur ein Beispiel für diese Entwicklung, die sich auf andere Dörfer übertragen lässt. Oder muss man einen Umtrunk oder runden Geburtstags, zu dem das halbe Dorf eingeladen ist, ausgerechnet zur Kirmeszeit organisieren?

Viele werden wohl erst wieder Arbeit und Mühen der Vereine anerkennen, wenn diese aufgegeben haben und Dorffeste wie die Kirmes eben nicht mehr veranstalten können.

Allen Vereinen und Kirmesveranstaltern kann man nur ein gutes Gelingen und fleißigen Besuch jener Menschen wünschen, denen noch etwas an dörflicher Gemeinschaft liegt.



Ein mit Fahrern aus der gesamten Euregio besetztes Feld ging Sonntag Früh zum Mountainbike-Rennen der Kinder und Jugendlichen in Einruhr an den Start. Foto: Manfred Schmitz

Einruhr wird zur Bike-Hochburg

Mountainbikerennen für Kinder und ein internationales Feld bei den Senioren sind der Höhepunkt beim Sommerfest des SV Einruhr/Erkensruhr. Über 100 Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

**Einruhr/Erkensruhr.** Einen Leckerbissen à la Tour de Rur servierte die Sportvereinigung Grün-Weiß Einruhr-Erkensruhr am vergangenen Wochenende einem bunten, international besetzten Starterfeld von Radfahrenthusiasten wie ihrem euregionalen Publikum. Vorstand und Mitglieder luden im Rahmen eines reichhaltigen sportlichen Sommerfestprogramms zu spannenden Mountainbike-Rennen für Kinder, Jugendliche und Senioren.

Rund 100 Helfer aus den Grün-Weiß-Reihen waren Freitag bis Sonntag im und um das Heilsteinhaus im Einsatz, um die Wettbewerbe korrekt abzuwickeln und ihre Wertung sicher über die Zeit zu bringen. Schließlich galt es nicht zuletzt die anspruchsvolle logistische Aufgabe zu lösen, Scha-

ren hungriger und durstiger Athleten wie deren Begleittrios drei volle Tage zu beköstigen.

Bernd Schütt, einer der verantwortlichen SV-Organisatoren, bezifferte die Anzahl der im Startbüro eingegangenen Meldungen auf „gut 200, rund 80 davon Kinder und Jugendliche“. Das Gros dieses in Vereinsfarben oder phantasievollen Regenbogentrikots antretenden Pulks stammte aus den Großräumen Aachen und Düren. Bemerkenswert hoch auch der Anteil ostbelgischer und niederländischer Sprinter im Aktivenfeld. Der Verband ostbelgischer Radsportler trug organisatorische Mitverantwortung und sorgte mit mehrsprachigen Lautsprecher-Informationen für willkommene Transparenz im Dialog zwischen Ausrichtern, Sportlern und Publikum, das

so stets auf Radhöhe blieb, auch ohne das Peleton im Blick zu haben.

Als absolute Höhepunkte des volksfestartigen Spektakels galten Ausschreibungen zum VPR-MTB-Cup, der Cross-Country-Vergleich sowie die Vergabe der Kids-Trophy 2009. Um letztgenannte Auszeichnung kämpften Jungen und Mädchen von sechs bis 14 Jahren in vier Kategorien. Auf Bedürfnisse wie unterschiedliche Konditionsvermögen der kleinen Nachwuchsfahrer war die Streckenführung des Heilsteinhauses sorgsam ausgelegt; die Rundenlänge mit steilen Anstiegen betrug einen Kilometer.

Die passende Einstimmung auf das traditionelle Sommerfest der SV Grün-Weiß und dessen sportliche Herausforderungen bot Frei-

tag ein Street-Soccer-Turnier für Jugendliche, das am Abend in eine Open-Air-Party mündete.

Samstag boten die Veranstalter ein Soccer-Turnier für alle Jahrgänge; geführte MTB-Touren auf Trails und Downhills durch das malerische Rurtal und die einladenden Seerorte wurden angeboten und gern in Anspruch genommen.

Der Sonntag gehörte in der Früh dem Nachwuchs ambitionierter Pedalritter, Nachmittags schwangen sich die Senioren zum VOR-MTB-Cup in die Velosättel.

Medaillen, Pokale und Sonntagsgeld winkten als Preise und bedeuteten angenehme Erinnerungen an faires Kräfteressen mit Vergnügungsfaktor und Pflege guter Nachbarschaft. (M. S.)

1200 Enten auf der Rur

„MGM“ will mit Erlös Schulhofmobiliar anschaffen

**Monschau.** Der Veff (Verein der Ehemaligen, der Freunde und der Förderer) des St. Michael Gymnasiums Monschau, der 1984 gegründet wurde, veranstaltet am Montag, 29. Juni, das erste Entenrennen auf der Rur.

Das Rennen beginnt um elf Uhr. Die Grundidee eines solchen Rennens existiert schon lange. Als Vorbild des Monschauer Entenrennens nahm sich der Veff unter anderem das Entenrennen in Dü-

ren, an dem etwa 100 000 Enten teilnehmen.

Das Entenrennen des Gymnasiums stellt die Alternative zum „Sponsored-Walk“ dar, der in den vergangenen Jahren bereits zweimal erfolgreich durchgeführt wurde. In Monschau werden etwa 1200 Enten an den Start gehen. Eine solche Ente können die Schüler in der Schule für fünf Euro erwerben. Nach dem Rennen der Enten der Schüler werden am Montagmittag auch 30cm große Enten einiger Sponsoren an den Start gehen.

Es werden dringend noch engagierte Monschauer Geschäftsleute gesucht, die für 100 Euro eine Ente erwerben möchten. Diese können sich beim Veff melden. Der Erlös dieses Entenrennens dient dazu, die dringend benötigten Sitzmöbel für den Schulhof des St. Michael Gymnasiums anzuschaffen.

„Wenn dieses Premiere-Rennen gut verläuft, wird es auch in den nächsten Jahren wieder ein Entenrennen geben“, betont der Veff.

Viele Sponsoren gestalten ihre Enten mit ihren Firmenlogos. Auch die Schüler könne ihre Ente individuell gestalten. Den Besitzern der Enten, die als erste die Ziellinie überqueren, winken tolle Sachpreise und Gutscheine. (nap)



Das Plakat für das erste Monschauer Entenrennen auf der Rur, für das noch Firmen und Sponsoren gesucht werden, die bereit sind, eine Ente ins Rennen zu schicken.

Straßenprojekte bewegen die Rollesbroicher

CDU lädt für den morgigen Mittwoch zur bürgeroffenen Vorstandssitzung ein. Umfrage im Ort gestartet.

**Rollesbroich.** Die CDU Rollesbroich lädt alle Mitbürger zu einer weiteren bürgeroffenen Vorstandssitzung für Mittwoch, 24. Juni, um 20 Uhr, in die ehemalige Schule Rollesbroich ein. Der Vorstand wird über folgende Punkte beraten bzw. informieren: Fahrbahnerneuerung der Dürener Straße, Verbesserung der Situation an der Kreuzung Dürener Str./Bundesstraße, Verbesserung bei der Entsorgung von Grünabfällen in der Gemeinde Simmerath, Änderung der Friedhofssatzung der Gemeinde Simmerath und getrennte Abwassergebühr.

Die CDU lädt alle interessierten

Bürgerinnen und Bürger ein, die offene Vorstandssitzung zu besuchen und sich in die Diskussion einzubringen.

Die CDU Rollesbroich hatte im vergangenen Bürgerbrief mitgeteilt, dass sich CDU-Bürgermeisterkandidat Karl-Heinz Hermanns wegen der dringend nötigen Sanierung der Dürener Straße an den Leiter des Landesbetriebs Straßenbau NRW gewandt habe. Auch unter Einbeziehung des Landtagsabgeordneten Axel Wirtz habe der Landesbetrieb unter Berücksichtigung des tatsächlich desolaten Zustands daraufhin entschieden, dass die Dürener Straße bereits im

Juli dieses Jahres im Bereich zwischen Fuhrstraße und Koerntzweg erneuert werden solle.

Dazu Vorsitzender Jürgen Braun: „Für die CDU Rollesbroich ist entscheidend, dass durch den Einsatz von Karl-Heinz Hermanns für die betroffenen Anwohner und Verkehrsteilnehmer zumindest eine Teillösung kurzfristig erreicht werden konnte. Hieran ändern auch die verzweifelten Versuche des SPD-Vorsitzenden M. Topp nichts, die Situation anders darzustellen.“

Zur Verbesserung der Situation im Kreuzungsbereich Dürener Str./Bundesstraße 266 in Rolles-

broich startete die CDU eine Bürgerumfrage. Daran beteiligten sich 45 Personen. Für die Installation einer Ampelanlage sprachen sich 16 Personen aus, für die Anlage eines Kreisverkehrs 23 Personen. Keine Veränderungen wünschen sechs Personen.

Eine knappe Mehrheit der sich an der Umfrage beteiligten Bürgerinnen und Bürgern hat sich somit für einen Kreisverkehr ausgesprochen.

Auch dieses für Rollesbroich wichtige Thema möchte die CDU in der bürgeroffenen Vorstandssitzung mit der Dorfbevölkerung diskutieren.

Ehrliche Bilder aus Partnerstadt

Fotografien aus Wervicq sind derzeit im Roetgener Rathaus zu betrachten

**Roetgen.** Eine Fotoausstellung im Roetgener Rathaus lädt zurzeit dazu ein, Land und Leute rund um die nordfranzösische Partnerstadt Wervicq-Sud kennenzulernen. In Anwesenheit einer kleinen Delegation aus Wervicq wurde die Ausstellung „Nordfranzösische Impressionen“ am Sonntag von Bürgermeister Manfred Eis eröffnet und ist nun bis zum 2. Juli während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Zur Eröffnung hatten sich viele interessierte Besucher im Foyer des Rathauses eingefunden. Bürgermeister Manfred Eis begrüßte insbesondere seinen französischen Amtskollegen Jean-Gabriel Jacob sowie die beiden Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees, Walter Braun und Marie-Anne Castelain. Sein Dank galt dem Mitglied des Roetgener Partnerschaftsausschusses, Heribert Steinbach, der sich dafür eingesetzt hat, dass die Ausstellung gerade an diesem Wochenende im Rahmen des Kunst- und Handwerkermarktes eröffnet werden konnte. Dies sei auch ein belebendes Element für

die Partnerschaft, das diese gut gebrauchen könne.

Bürgermeister Jacob bedankte sich in seinem Grußwort zum einen bei der Section d'Art Photographique de Wervicq-Sud, von deren Mitgliedern die hier gezeigten 40 Fotografien stammen. Zum anderen richtete er einen Dank für sein persönliches Engagement an Heribert Steinbach sowie auch an Walter Braun, der sich immer wieder die Mühe mache, auch in schwierigen Zeiten Wege zueinander zu finden.

Den Charakter erfasst

Eine Einführung in das künstlerische Medium der Fotografie und die hier präsentierten Arbeiten gab Heribert Steinbach. Der Glaube an die unbedingte Objektivität fotografisch zustande gekommener Bilder sei im Zeitalter der Digitalisierung und der damit verbundenen Manipulationsmöglichkeiten längst abhanden gekommen, aber diese Problematik könne man getrost vergessen beim Betrachten der hier gezeigten Ausstellung. Es

handele sich um Fotos einer Region, in der die Mitglieder des Vereins selbst leben. Die im Einzelnen subjektiven Eindrücke fügen sich beim Betrachter zu einem Gesamtbild zusammen, das ihm den Charakter der Landschaft und der Menschen erschließt. Nichts sei laut und reißerisch, sondern so, wie die Landschaft um die Metropole Lille und die Partnerstadt Wervicq-Sud (15 km nördlich von Lille gelegen) nun einmal ist: unangeregt und in gewisser Weise ehrlich.

Steinbach bedankte sich auch bei allen, die an der Realisierung der Ausstellung mitgewirkt hatten. Dazu gehörte neben den Mitgliedern der Section d'Art Photographique vor allem die Beigeordnete für Kultur der Stadt Wervicq, Giselle Hollebecque.

Bei einem kleinen Umtrunk wurden den Besuchern mit Pastete und Käse hausgemachte Spezialitäten von einem Wervicqer Bauernhof gereicht. Für die Gäste aus Frankreich gehörte zum Besuchsprogramm in Roetgen auch eine Kutschfahrt durch den Ort. (heg)



Sie hoffen auf einen guten Besuch der Fotoausstellung „Nordfranzösische Impressionen“ im Roetgener Rathaus. Rechts Bürgermeister Manfred Eis und sein französischer Amtskollege Jean Gabriel Jacob sowie die Präsidentin des Wervicqer Partnerschaftskomitees Marie Anne Castelain. Links Walter Braun, Vorsitzender des Roetgener Komitees, sowie Giselle Hollebecque und Heribert Steinbach, die sich hüben wie drüben besonders für die Ausstellung engagiert haben. Foto: Helga Giesen